



Pressemitteilung

Elmshorn, 22.10.2024

Stadt Elmshorn ehrt Paralympics-Siegerin Tanja Scholz

Elmshorns Paralympics-Siegerin Tanja Scholz ist bei einem Festakt ihrer Heimatstadt am Freitag, 18. Oktober 2024, in der Weißen Villa für ihre Erfolge als Sportlerin – und Mensch – geehrt worden. Bei den Paralympischen Spielen im Sommer in Paris hatte die 40-Jährige wieder Sportgeschichte geschrieben, indem sie über 150 Meter Lagen zu Gold und über 50 Meter Freistil zu Silber schwamm.

„Ich bin echt zu Tränen gerührt“, erklärte Tanja Scholz nach bewegenden Beiträgen von Laudator Uwe Altemeier und Oberbürgermeister Volker Hatje sowie einer Videogrußbotschaft ihres Ex-Trainers Bernd Berkhahn. „Ich habe eine Zufriedenheit zurückbekommen, wie ich sie seit dem Unfall nicht mehr hatte“, beschreibt sie das Gefühl, das sie seit dem Gewinn ihrer Goldmedaille in sich trägt: „Der Sieg war so emotional, so bedeutsam, dass ich wusste, es gibt keinen schöneren Moment mehr.“

Ein Reitunfall vor vier Jahren hatte das Leben von Tanja Scholz und ihrer Familie von einem Tag auf den anderen auf den Kopf gestellt. Seitdem leidet sie unter einer Querschnittslähmung, ist auf den Rollstuhl angewiesen. „Auch wenn jeder jetzt das Gold sieht und das tolle Drumherum, sind wir als Familie vor vier Jahren durch die Hölle gegangen“, sagt Scholz. „Da war keiner da, wir sind wirklich vor einem großen, großen Loch gestanden. Mein Arbeitgeber wollte mich nicht zurückhaben... Inklusion steht überall geschrieben, aber sie wird nicht gelebt“, stellt sie fest und betont zugleich: „Ich vermisse mein altes Leben immer noch und würde alles dafür tun, es wieder zu haben.“



Gerade für diese ehrlichen und offenen Worte schätzt Oberbürgermeister Volker Hatje die herausragende Elmshornerin, die schon seit 2022 bei Welt- und Europameisterschaften Titel und Rekorde sammelt. „Sie sind ein Vorbild für uns alle – nicht nur in sportlicher, sondern auch in menschlicher Hinsicht“, sagt Hatje. „Sie zeigen, dass es auch in dunkelsten Zeiten Hoffnung gibt und dass Rückschläge nicht das Ende bedeuten müssen. Ihre Geschichte kann viele Menschen inspirieren, dass mit Willenskraft und Unterstützung Träume verwirklicht werden.“ Die Para-Schwimmerin lebe allen vor, wie wichtig es sei, positiv zu bleiben und dennoch Schwäche zuzulassen, so Hatje.

Auch Laudator Uwe Altemeier lobt die Sportlerin als absolut authentisch. Und als „eine Athletin, die eindrucksvoll gezeigt hat, das scheinbar Unmögliche möglich ist“. Mit unermüdlicher Leidenschaft, eiserner Disziplin und einem unbeugsamen Willen hat Scholz den ganzen harten Weg bis zum Paralympics-Titel gemeistert, so Altemeier. Nun stehe die Schwimmerin auf einer Stufe mit den Elmshorner Olympiasiegern Fritz Thiedemann und Michael Stich. Altemeier hob dabei aber auch die Rolle des Teams um Tanja Scholz hervor: ihre Trainerinnen und Trainer, ihre Betreuerinnen und Betreuer und insbesondere Mann Björn und die Familie, ohne die dieser Weg überhaupt nicht möglich gewesen wäre.

Ex-Trainer Bernd Berkhahn, der heute als Bundestrainer in Magdeburg tätig ist, sendete eine Videobotschaft. Er sagt: „Ich bin immer noch fasziniert von deinen Ergebnissen, liebe Tanja, und freue mich, dass deine Leistung von der Stadt Elmshorn so wertgeschätzt wird. Ich hoffe, dass du noch viele Erfolge für die Stadt und das paralympische Schwimmen in Deutschland folgen lässt.“ Zum Beispiel bei den nächsten Paralympics im August 2028 in Los Angeles.

Statt eines Eintrags in das Goldene Buch der Stadt überreichten Oberbürgermeister Hatje und Bürgervorsteher Andreas Hahn eine einzigartige Urkunde, ein Bild des Malers Hans Christian Petersen und Blumen an Tanja Scholz. Denn in Elmshorn gibt es gar kein Goldenes Buch.



Extra: Tanja Scholz über ihr Gold-Rennen

Ich weiß gar nicht, wie oft wir uns das angeguckt haben, das Rennen, die Siegerehrung, weil wir manchmal einfach nicht glauben, was da passiert ist. Vor so einer Kulisse von 17.000 Menschen, die wirklich am Paraspport interessiert gewesen sind – das war einfach unglaublich.

Der Start in den Tag war wirklich katastrophal. Björn hatte meine Badekappe und Schwimmbrille liegen gelassen. Da habe ich schon gedacht, ok, sche... Tag, wird eh nichts. Die Spastik kommt wahrscheinlich auch wieder durch. Und dann war dieser Vorlauf und der lief wirklich gut. Dann konnte ich gut regenerieren und wir haben mit meiner Therapeutin einen Weg gefunden, die Spastik im Griff zu behalten. Mit einem Sieg habe ich nicht gerechnet. Bestzeit wäre schön gewesen, aber damit kann man halt nicht rechnen.

In Rücken wusste ich, ich muss dranbleiben. In Brust wusste ich, wir haben so viel trainiert – ich habe wirklich im Trainingslager in Belek im Wasser geweint vor Erschöpfung, weil ich einfach nicht mehr konnte. Da habe ich gedacht: Was tust du dir an? Mit 40 Jahren sitzt du im Wasser und heulst, weil du nicht mehr kannst und Schmerzen hast und fix und fertig bist. Aber ich habe mich da überall durchgebissen. Um halb zwölf nachts habe ich noch Krafttraining gemacht, weil es einfach noch auf dem Plan stand. Das hat sich auf dieser Strecke in Paris echt ausgezahlt. Ich bin drangeblieben und dann war diese Wende und ich habe die Beine von der Russin gesehen und hatte meinen Trainer im Kopf: „Tanja, kraulen kannst du. Schwimm!“ Da ging ein Kribbeln durch meinen Körper. Meine Arme haben so gebrannt, ich hatte keine Luft mehr. Aber in dem Moment war alles weg und ich bin nur noch geschwommen. Und dann bin ich nochmal durchs Wasser geflogen und habe wirklich diese Bestzeit dahingeknallt. Einen schöneren Sieg hätte es für mich nicht geben können.



Extra: Tanja Scholz über ihr Silber-Rennen

Der Gewinn der Goldmedaille zuvor war so emotional, so bedeutsam, dass ich wusste, es gibt keinen schöneren Moment mehr. Und genau so war's. Ich bin ins Wasser gegangen, war auch schon deutlich angeschlagen. Eigentlich kann ich Schmerzen aushalten, kann da gut gegenanschwimmen. Aber in dem Moment habe ich beim Kraulen gedacht: Warum? Warum nochmal? Warum nochmal diese Schmerzen zulassen? Ich habe alles erreicht, was ich erreichen wollte, womit ich nie gerechnet hatte. In einer höheren Startklasse mit einer neuen Bestzeit zu gewinnen. Das hat mich so erfüllt, dass ich wirklich das allererste Mal gedacht habe im Wasser: Lass sie alle kommen, lass sie auch alle dieses tolle Gefühl haben. Ich habe die Schmerzen sowieso nicht mehr ertragen und wollte einfach nur ankommen, nach Hause zu den Kindern und diesen Sieg genießen.

Bildunterschriften

Foto 1: Da es in Elmshorn kein Goldenes Buch gibt, überreichten Bürgervorsteher Andreas Hahn und Oberbürgermeister Volker Hatje (stehend, v. l.) eine Urkunde, ein Bild und Blumen an Paralympics-Siegerin Tanja Scholz und ihren Mann Björn.

Foto 2: Schon zur Begrüßung hoben die geladenen Gäste ihre Gläser auf Paralympics-Siegerin Tanja Scholz.

Fotos: Torben Hinz, Stadt Elmshorn

Kontaktperson im Fachamt
Frau Mebane
Amt für Kinder, Jugend, Schule und Sport
T +49 (0) 4121 / 231 – 302